

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Quellen der Steuer.

Die menschliche Arbeit ist die Quelle aller Werte, wie die Natur und insbesondere diese Erde die Quelle aller Stoffe ist, in welchen die Werte sich verkörpern. Da alle in der Wirtschaft eines Landes geschaffenen Werte der Arbeit entspringen, so stammen auch jene Werte aus ihr, welche der Staat als Steuern aus der Wirtschaft des Volkes zieht.

In letzter Linie trägt also die Arbeit alle Steuern; hohe Steuern belasten immer den arbeitenden Teil der Bevölkerung schwer, einerlei, wie und wo die Steuern eingehoben werden. Die letzte und allgemeine Quelle der Steuern ist also die Arbeit.

Viele Quellen geben einen Bach, viele Bäche geben Flüsse und Ströme; so arbeiten viele Arbeiter zusammen in einer Werkstat, mehrere Werkstätten können in einem Betrieb vereinigt sein, die verschiedenen Betriebe hängen miteinander zusammen, wie etwa die Erzbergwerke, die Eisenhütten, die Maschinenfabriken; alle Betriebe zusammen geben den ganzen Kreislauf der Volkswirtschaft: Wie man Wasser aus dem Quell oder dem Bach, aus dem Fluß oder Strom schöpfen kann, so können die Steuern an verschiedenen Stellen der Volkswirtschaft aus dem Kreislauf der Werte geschöpft werden. Darnach gibt es verschiedene besondere Steuerquellen. Diese müssen wir zunächst kennen lernen, wenn wir ein Urteil über die Zweckmäßigkeit von Steuern gewinnen wollen.

Geschaffen werden alle Werte in den Werkstätten der Gütererzeugung, in den Produktionsbetrieben (Bergwerken, Fabriken, Werkstätten der Handwerker, großen und kleinen Landwirtschaftsbetrieben etc.). In ihnen wird der Mehrwert erzeugt.

Aber der kapitalistische Eigentümer des Produktionsbetriebes, der Industriekapitalist, genießt diesen Mehrwert nicht allein, er muß andere Kapitalisten an demselben teilnehmen lassen, er muß die gemachte Beute teilen. An dieser Mehrwertteilung nehmen zunächst Anteil:

1. der industrielle Kapitalist selbst, der die Ware erzeugt,
2. der kommerzielle Kapitalist, das ist der Kaufmann, der die Ware vom Produzenten unter dem Wert kauft und mit einem Preisaufschlag weiter verkauft.

Der eine Mehrwert wandelt sich nunmehr in Profit, indem er sich in den industriellen Profit und in den kommerziellen Profit zerlegt. Sowohl der Industrielle als auch der Kommerzielle sind Unternehmer, beide sind Eigentümer von Betrieben, in denen mit Waren hantiert wird, beide beziehen Erträgnisse, die den Namen Profit haben.

Zu dieser ersten Spaltung des Mehrwertes kommt eine zweite. Dem Unternehmer bleibt auch der Profit nicht in seiner Gänze, der Profit spaltet sich wieder:

1. Der Unternehmer arbeitet, wenigstens zum Teil und in der Regel, mit fremdem Gelde, das er leiht und für das er den Zins